

Wiesbadener Tagblatt

Druck und Verlag:
E. Schellinger'sche Buchdruckerei, "Lohndruck" in
Wiesbaden, Gutenbergstraße 10. Telefon 2111.
Herausgeber: E. Schellinger, Wiesbaden.
Verlagsstellen: Frankfurt a. M. Nr. 740.

Wöchentlich
mit einer täglichen



6 Ausgaben
Unterhaltungsbeilage.

Ercheinungszeit:
Täglich ausser an
Feiertagen.

Preis: 10 Pf. pro Stück. Abonnement: 30 Pf. pro Monat. Ausland: 40 Pf. pro Monat. Postamt: Wiesbaden.

Beilage: Für eine Beilage von 2 Wochen 94 Pf., für einen Monat 188 Pf., für drei Monate 534 Pf., für sechs Monate 1068 Pf., für ein Jahr 2136 Pf. (einschl. 30 Pf. Beilage). Einzelnummern 10 Pf. Beilagebestellungen nehmen nur der Verlag, die Postämter, die Zeitungsverkäufer und die Buchhandlungen entgegen. Die Beilage wird nicht für den Postweg auf Zahlung des Abnehmers.

Abonnement: Ein Vierteljahr 450 Pf., ein halbes Jahr 800 Pf., ein Jahr 1500 Pf. (einschl. 30 Pf. Beilage). Einzelnummern 10 Pf. Beilagebestellungen nehmen nur der Verlag, die Postämter, die Zeitungsverkäufer und die Buchhandlungen entgegen. Die Beilage wird nicht für den Postweg auf Zahlung des Abnehmers.

Nr. 176.

Montag, 31. Juli 1939.

87. Jahrgang.

Die Manöver in der Po-Ebene.

(Eigener Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung.)

Ein aktuelles Thema.

Am Berlin, 31. Juli. Morgen, am 1. August, beginnt in der Po-Ebene der interessanteste Teil der großen Manöver, die in dieser Woche in verschiedenen Teilen Italiens und im Mittelmeer durchgeführt werden. Der Chef des deutschen Generalstabes, General der Artillerie Halder, begibt sich an der Spitze einer starken deutschen Militär-Abordnung zu diesen Manövern nach Oberitalien. Die internationale Aufmerksamkeit und insbesondere die der militärischen Sachverständigen ist umso stärker auf dieses Ereignis gerichtet, als die gegenwärtige politische Situation die gestellte Manöveraufgabe in besonders aktuellem Licht erscheinen lässt und als sowohl gerade Deutschland und Italien (der eine durch drei neue Weltrefordere eines Junkers-Bombers, der andere durch den Verlauf der Luftmanöver im Mittelmeer), die überlegene Schlagkraft ihrer Luftwaffen bewiesen haben. In beiden Fällen hat sich gezeigt, dass es auch andere und wirksamere Methoden gibt die Leistungsfähigkeit der Luftwaffe zu bezeugen, als das auf Seiten Englands durch jene Überlandflüge von Bombengeschwadern geschehen sollte, die durch vergiftete politische Kommentare der Zeitungen dieser Länder beachtlich als reine Verleumdungsunternehmen der Entfreundlichen ohne jeden besonderen militärischen Wert charakterisiert wurden.

Die Aufgabestellung der oberitalienischen Manöver geht von der Annahme aus, daß ein Gegner von Westen über die Alpen in die Po-Ebene eingedrungen ist. Nun soll dieser in Oberitalien stehende Feind im Gegenangriff über die Grenze zurückgeworfen werden. Hauptträger dieser militärischen Aktion ist die Po-Armee, die aus drei fast vollkommen motorisierten Armeekorps besteht. Bei diesen Manövern, denen die moderne Idee des Krieges der schnellen Entscheidung, also des reinen Bewegungskrieges, zugrunde liegt, will man auch das alte Prinzip demonstrieren: Getrennt marschieren und vereint schlagen; denn nur dem entscheidenden Schlag im Westen der Po-Ebene werden von überall her die schnellen Divisionen nach

einheitlichem Plan in Richtung auf den Schauplatz der Manöverentfaltung zusammengezogen werden. Gleichzeitig sollen die Manöver am fassenden technischen und organisatorischen Feuerungen praktisch bezeugen, nachdem in diesem Frühjahr das italienische Heer auf Grund der abessinischen und spanischen Erfahrungen neu gelehrt und nach viel härter als bisher motorisiert wurde. (Die wichtigste Änderung war die Schaffung der sogenannten zweigleisigen Division, das heißt, der Division zu nur zwei, statt bisher, wie meist in Europa, drei Infanterie-Regimentern.)

Die hohen deutschen Offiziere werden in Italien Gelegenheit haben auf dem Manöver-Feld ihren Gedanken- und Erfahrungsaustausch fortzusetzen, der vor allem nach Abschluß des umfassenden mit der obersten Befehlshaber der einzelnen Wehrmachtsteile beider Staaten stattgefunden hat.

Der Führer im Westen.

Befichtigung der Befestigungszone Saar und Saarpalz.

Saarbrücken, 29. Juli. Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht traf am Samstag in Saarbrücken ein, um die Werte der Befestigungszone im Saargebiet und in der Saarpalz zu besichtigen.

Der Führer überzeugte sich vom Verteidigungszustand der Anlagen und nahm die Meldungen über den Einsatz der Sicherheitsbefehlungen sowie der in der Zone übrigen Truppen entgegen.

Den Führer begleitete u. a. der Reichsminister des Auswärtigen A. Ribbentrop.

Gegen Abend kehrte der Führer im Flugzeug nach Saarbrücken zurück.

Die deutsche Luftwaffe in Führung.

Unsere Bomber schneller als die meisten ausländischen Jagdflugzeuge. — Mit 501-Stundenkilometer und zwei Tonnen Nutzlast über 2000-Kilometer-Strecke.

Drei neue Weltrefordere.

Berlin, 30. Juli. Während sich zur Zeit eine gewisse Auslandsoffensive bemüht, die alle europäischen Vorkriegsleistungen in rühmlicher Weise die deutsche Luftfahrt in aller Stille die Reihe ihrer immerwährenden Refordere zu setzen. Sie bemüht sich, die Leistungen der deutschen Luftwaffe zu überbieten, welche überlegenheit das deutsche Flugzeug und die deutsche Luftwaffe in der Leistungsfähigkeit der deutschen Luftwaffe tatsächlich besitzt.

Am Sonntag haben die Flugzeugführer Ernst Seibert und Kurt Deibitz mit den neuen zweimotorigen Junkers-Bombenflugzeugen die höchsten Leistungen der internationalen Geschwindigkeitsschleunigung erreicht. Der Geschwindigkeitstest über die 2000-Kilometer-Strecke mit einer Zuladung von 2000 Kilogramm Nutzlast wurde auf 501 Stundenkilometer, und mit demselben Flug über die 2000-Kilometer-Strecke zwei weitere internationale Refordere über die 2000-Kilometer-Strecke, und zwar mit 1000 Kilogramm Nutzlast und ohne Nutzlast.

Der Refordereflug fand unter der Leitung des Sportsektors des Aeroklubs von Deutschland, der die Flugergebnisse der Welt in Anerkennung auslieferte. Dieser fanden sich die drei Refordere mit 108 Kilometern in italienischen Besitz. Deutschland und Italien haben also gerade bei diesen für die Landesverteidigung besonders bedeutungsvollen Refordere die unbestrittene Führung erlangt.

Der deutsche Junkers-Bomber hat schon einmal eine in der ganzen Welt beachtete Refordere vollbracht, als er am 19. März d. J. mit 2000 Kilogramm Nutzlast über die 1000-Kilometer-Strecke eine Geschwindigkeit von 517 Kilometern erreichte und damit einen Refordere nicht überbotenen internationalen Refordere auslieferte.

Wie bei dem damaligen Refordereflug wurde wieder als Begleitflugzeug ein zweimotoriges Junkers-Bombenflugzeug mit 500 Kilogramm Nutzlast eingesetzt. Allerdings wurde diese 500 Kilogramm lange Strecke diesmal insgesamt viermal durchflogen werden. Der Start erfolgte am Sonntagmorgen gegen 5 Uhr, die Landung gegen 9 Uhr. Die drei in die Höhe eingesetzten zweimotorigen Maschinen, die ein Gesamtgewicht von 2000 Kilogramm aufwiesen, arbeiteten wie die beiden Begleitflugzeugmotoren Sumo 211, deren jeder eine Startleistung von über 1200 PS besitzt, waren wie bei dem früheren Refordereflug mit automatisch arbeitenden Junkers-Verdichtungsanlagen ausgerüstet, die neuartige Blätter von Vorne-Gründlerwerk angeordnet waren.

Die erreichte Fluggeschwindigkeit ist für ein mehrmotoriges Kampfflugzeug überaus hoch. Sie liegt noch über der Geschwindigkeit der meisten ausländischen Jagdflugzeuge. Ein beträchtliches Ergebnis bei Serienmaschinen — und um eine solche handelt es sich bei dem Refordereflug — kann nur erreicht werden, wenn man die Gesetze der Aerodynamik mit reifem Ausnutzen und anwendet und wenn man außerdem in der Flugzeugführung über Arbeitsmethoden verfügt, die auch im Großgeschwindigkeit-Einsatz bei hohen Geschwindigkeiten ausreicht. Ferner ist für solche Refordere der Stand der Motorenentwicklung von ausschlaggebender Bedeutung.

Der Sumo 211, der in den Kampfflugzeugen unserer Luftwaffe verwendet wird, hat durch den Refordereflug erneut den Beweis seiner Zuverlässigkeit und Leistungsfähigkeit erbracht. Damit hat die deutsche Flugmotorenindustrie wiederum gezeigt, daß sie den vor wenigen Jahren nach bestehenden Vor-

sprung des Auslandes inzwischen erreicht und überholt hat.

Die großartigen Leistungen des deutschen Flugzeuges und Motorenbaues, die schon seit einiger Zeit zur Aufhellung einer ganzen Reihe von Weltrefordere und internationalen Befestigungen durch deutsche Jagd- und Kampfflugzeuge führten, haben nunmehr durch die neuen erlangten Refordere des Junkers-Bombers eine würdige Fortleitung gefunden. Die persönliche Leistung der Fliegergruppe verdient höchste Anerkennung. Auch der Refordere am 19. März wurde von Ingenieur Seibert und Diplomingenieur Heins erfliegen. Er stellte wegen der damals herrschenden schlechtere Wetterlage große Ansprüche an das fliegerische Können. Bei dem jetzigen Refordereflug kam es ganz andersherum heraus, durch vollkommene Einsatzbereitschaft der Maschinen auf höchster Leistung auszufliegen. Es sind dabei hervorzuheben werden, daß die neuen Refordere noch in dem Maße, wie der deutsche Flieger erlangen wurden, zu denen sowohl Seibert als auch Deibitz zu zählen sind. Beide sind von Sans aus Ingenieure. Seibert gehört als Erprobungsflieger und Deibitz als Versuchsingenieur der Flugversuchsgruppe der Junkerswerke an.

Rom beherrscht den Luftraum des Mittelmeeres

Das Ergebnis der Luftflotten-Manöver.

Rom, 29. Juli. Die italienischen Flottenmanöver zwischen Sardinien und Afrika, die seit dem 23. Juli im Gange sind, wurden nach einer amtlichen Mitteilung in den Tagen vom 25. bis 28. Juli von Luftflottenmanövern unter Teilnahme von 108 Flugzeugen ergänzt.

Der Übungen, an denen Flugzeugstaffeln aus Sardinien, Sizilien, Apulien, Libyen und vom Dodekanes teilgenommen hatten, lagen, wie es in der amtlichen Mitteilung heißt, "in der Höhe" zugrunde. Es haben die Möglichkeit in bedeutungsvollen Schlußfolgerungen über die fertig machende Schlagkraft und die Verwendung der Luftwaffe auf hoher See gegeben und die volle Leistungsfähigkeit des Materials und der Befähigung erweisen.

Besonders bemerkenswert sind die Aktionen großer Geschwader, die allein bei Ausführung eines bestimmten Auftrages mit voller Kriegsbefähigung über 1500 Kilometer zurückgelegt haben, sowie einzelne Staffeln, die nachts in Entfernung von mehreren hundert Kilometern von ihren Stützpunkten Bomben abwarfen.

Die einzelnen Flugzeuge flogen bei den Manövern durchschnittlich je 2000 Kilometer über offenem Meer, ohne daß sich bei irgend einem Apparat auch nur der geringste Mangel an Leistungsfähigkeit zeigte.

Die amtliche der englischen Luftflottenmanöverationen von der englischen und französischen Presse aufgestellten Behauptungen, daß Italien überall im Mittelmeer vermurrt sei und die englischen Luftflottenbolzen in der Levante sehr schnell und sicher Vorhänge gegen Italien und seine Mittelmeerbesetzungen ausführen könnten, sind durch die

Die Mobilmachung 1914.

Keinliche Sparpolitik der Vorkriegszeit verhinderte die volle militärische Kraftentfaltung.

Von Major a. D. Lanmann.

Am 31. Juli 1914 ritten in den deutschen Garnisonen Offiziere, begleitet von Trompetern, durch die Straßen. An den Kreuzungen und Plätzen verließen sie die Allerhöchste Order, die den Kriegszustand für das Reichsgebiet verkündete. Am folgenden Tag gegen 6 Uhr abends lief dann die Nachricht durch alle Gassen des Vaterlandes: "Krieg!" Mobil! Der 2. August ist der erste Mobilmachungstag. Mit elementarer Macht flammte die Begeisterung im Volke auf. Das Wort Vaterland, für viele bisher nur ein Begriff, ein Ausdruck, wurde in einer Stunde für die ganze Nation zum verpflichtenden Lebensinhalt. Mit gewaltiger Naturkraft erwachte das deutsche Blut und trieb die Menschen mit zwingender Gewalt zur hingebenden Verteidigung der bedrohten Heimat an. Die Übermacht der starken Feinde schreckte nicht! Mit gutem Gewissen zog ein ganzes Volk in den heiligen Verteidigungskampf. Das beglückende Erlebnis der Einheit verhärtete die Gemüter des Siegers. Unüberwindliche Waffen mochten durch die Straßen, überall flangen feierlich vaterländische Weisen auf. Vor den Kojernen oder hielten sich die Freiwilligen, die Augen leuchtend voll Mut, Eifer, Stolz und Ehre. Jungens von kaum 15 Jahren wollten mit ins Feld. Durch einen frommen Betrug änderten viele das Geburtsdatum. Bei einigen Jungdeutschen gelang die List. Der Klempnermeistersohn Emil Jüder aus Offenbach trug als jüngster Kriegsfreiwilliger bereits mit 19 Jahren den Soldatenrock und kam Mitte November ins Feld. Eine gemaltige große Stundel! Wir wollten nur den Frieden, nur aber soll unsere Kraft unter heiliger Form das geliebte Vaterland, unser schönes Land, seine Frauen und Kinder gegen den heimtückischen Engländer, gegen Franzosen, Russen und ihre farbigen Hilfskrieger verteidigen.

Die nationalsozialistische Volksgemeinschaft unserer Zeit feiert heute stolz und ergriffen die Erinnerung der geschichtlichen Stunden von 1914. Sie fragt aber gleichzeitig mit realpolitischem Ernst: Jogh Deutschland damals so vorbereitet und gerüstet in den entscheidenden Epochenkampf, daß die anfordernde Eingabe des Volkes mit dem Sieg getönt werden mußte? Die großen Seher unseres Volkes hatten in prophetischer Voraussicht das Bild des zukünftigen Kampfes bis in die Einzelheiten entworfen. Ein Clausewitz prägte fast 100 Jahre vor 1914 den Satz: "Nicht der König bestreift den König, nicht eine Armee die andere, sondern das Volk das andere." Einen solchen Krieg kann nur der Staat durchhalten, der sämtliche nationalen Kräfte gegen den Feind aufbietet, der nicht allein das ruhende Heer, sondern auch die physischen und moralischen Kräfte der gesamten Nation in Anspruch nimmt." Der Eiserne Kanzler, der ruhelos Tag und Nacht um die Sicherheit des Reiches bangte, sagte kein Vermächtnis in die Worte: "Der Krieg der Zukunft ist der wirtschaftliche Krieg, der Kampf ums Dasein im Großen. Wägen meine Nachfolger das immer im Auge behalten und dafür sorgen, daß, wenn dieser Kampf kommt, wir gerüstet sind." Der geniale Feldherr Bismarck trat noch mit 90 Jahren als Warner auf: "Wenn dieser Krieg, der schon mehr als 10 Jahre lang als ein Damoklesschwert über uns schwebt, wenn dieser Krieg zum Ausbruch kommt, so ist seine Dauer wie sein Ende nicht abzusehen. Es sind die größten Mächte Europas, welche gerüstet, wie nie zuvor, gegeneinander in den Kampf treten... Es kann ein siebenjähriger, es kann ein dreißigjähriger Krieg werden." Alle diese deutschen Warnungen blieben unbeachtet. Allgemein

Luftflottenmanöver glänzend widerlegt worden.

Italienische Sachverständigen erklären, die Manöver hätten bewiesen, daß das Valfieren des Mittelmeeres durch Flugzeuge von der italienischen Luftwaffe radikal unterbunden werden könne.

"Popolo di Roma" erklärt, ein Bild zu die Karte genüge, um sich von der strategischen Überlegenheit der italienischen Mittelmeeroperationen zu überzeugen. Man habe im Lager der Entfremder anfänglich der englischen Refordere von Italien als einer bequemeren Zielscheibe für Luftangriffe gesehen, dabei aber vergessen, die Luftwaffe der Vorkriegszeit in Rechnung zu stellen. Den Mittelmeerraum könne heute, wie die Luftmanöver bewiesen hätten, niemand ohne Zustimmung Italiens durchqueren oder überfliegen. Im Mittelmeer nehme Italien die Schlüsselstellung ein.

Der Transport mit dem in Frankreich solange zurückgehaltenen spanischen Gold hat bei Bruch die Grenze überschritten und ist in Spanien eingetroffen.

Der Dispositionscommandeur der sowjetrussischen Luftwaffe, General Holjunow, ist in Begleitung dreier Fliegeroffiziere einem Flugzeugunfall zum Opfer gefallen. Die Moskauer Zeitungen widmen dem Verunglückten umfangreiche Nachrufe, die den sämtlichen höheren Generälen der Roten Armee unterzeichnet wurden.

Das Wesen des Empire.

„Überheblichkeit, Euer, Betrug und Verleumdung.“

Die Taten haben sich, von augenblicklichen Vorlesungen der Einheitsfront angeschlossen. Sie sind in die Wege London gerufen. Wie jedoch wurde die türkische Kreise noch vor nicht allzulanger Zeit von den Briten drücken, so ist ein Auslöser aus dem vor zwei Jahren veröffentlichten Buch „Jene Zeiten“, in dem der bekannte Schriftsteller Simal Dohid nachdrücklich, dementsprechend Kritik über den heutigen Bundesgenossen Ankara stellt.

England ist eine Statue, die mit einem Bein am Himalaja steht, mit dem anderen in Südrußland, das Haupt ruht auf die Inseln der Nordsee. Diese Statue ist aber nicht aus Stein und Marmor gefaßt, sie ist gefaßt aus Überheblichkeit, aus Euer, Betrug und Verleumdung. Der Dämon, der diese Statue meißelte, meißelte sich das Modell aus Überheblichkeit, nahm seinen Stoff aus der Lüge und laßt die Form aus Euer und Betrug. Denn Überheblichkeit ist kein Charakter, die Lüge ist der Schlüssel zu feigen Erträgen, und die Lüge ist die Grundlage feiner ganzen Grose.

Bedari es langer Beispiele für Englands Überheblichkeit. Man denke doch nur an das englische Sprichwort: „Gut ist, wenn mein Hund und dann erst mein Nachbar.“

Und noch Beispiele für die Unmöglichkeit der Engländer anzuhören? Kein anderes Volk hat sich so wie die Engländer die unendliche Macht der Lüge so sehr aneignet gemacht. Die Lüge ist in der Hand der Engländer eine höhere Macht als ihre eigene. Die Lüge ist der Engländer? Wenn diesem Land ein anderes als Konkurrent unbehagen wurde, dann lagte es zu den anderen Ländern: „Schließt mit mir Freundschaft!“ Wenn England in Ähen oder Afrika das Land irgendwo ein Bein in seine Klauen bekommen wollte, dann lagte es seine Klauen dieses Volfes gegen einander aufzuheben. Überreden, dann binden, täuschen und dann trennen — das ist das Doppelspiel der englischen Politik.

So laßt England in seiner Königspolitik vorangeht, so er das mannos freit es seine Eroberungspolitik.

Man lese die ersten Seiten der englischen Kolonialpolitik an England, man ist in ihm von eroberten Länder nicht mit einem leichten Herz, sondern mit ein paar Karanmen von Karanmen, die Geld im Beutel und Litz im Gehirn mit sich führt.

Geld und Litz, das sind die beiden Dietriche, mit denen sich England die Lere dieser Länder geöffnet hat.

Das Empire, was die englische Politik nicht kennt ist Starkepolitik. Wer die englische Politik beherrscht, das ist die Macht, die der Lüge sich mit großer Macht in der Hand der Lüge ein leeres Beziß, Treue ein Mafel, Wohlgeleit bezeugen eine Ehre.

So verniedert erteilt ein Lüge über die Engländer — allerdings in einer Zeit, als die Lüge sich mit großer Kraft anstrengte auf militärischen und diplomatischen Schlachtfeldern unter der Führung Kemal Atatürks die Freiheit und Unabhängigkeit erobert, denn das genannte Buch ist ein Sammelband für die Lüge, die Simal Dohid in dem Jahre 1920/23 geschrieben hat. Der Schwerpunkt ist den damals hauptsächlich gegen England geführten Kampf bildeten die langwierigen Friedensverhandlungen in Lausanne, die am 24. Juli 1923 beendet waren, die Unterfertigung des letzten Vertragstextes am 24. Juli 1923, und es ist in dem Jahre 1923/24 geschrieben, das die Türkei als Sieger gezeigt wurde. Wie berichtet das Urteil des türkischen Schriftstellers ist, beweiht die Lüge, das es 1920/23 auch kein einzelnes anläßliches Herz war, das gegen Kemal marschierte, sondern England ist die Lüge, die die Türkei den damals war England der traditionelle Feind der Türkei. Heute aber, nachdem der osmanitische Kalidus Italiens die Engländer veranlaßt, um die Günst der Türkei zu haben, ist die Türkei in der von England geführten Einheitsfront verdrängt.

St vieler türkischen Veröffentlichungen passen als Gegenstück vornehmlich die Ausführungen des bekannten englischen Politikers und Diplomaten Harold Nicolson. Dellen ist 1927 in einer Vorkonferenz erschienen, und diese Konferenz eine ungedachte Begegnung, das viele Volksworte in die Welt führt, wo England bereits höchste Anstrengungen um die türkische Freundschaft macht, folgendes bescheidendes Urteil über die Lüge: „Die Lügen haben viel erreicht und nichts Meeres gefaßt, die die Lüge hatte und habe ich keine Sympathie. Ein längerer Aufenthalt in Konstantinopel hat mich davon überzeugt, das der Lüge hinter der Mafel von Lüge ist Lüge der brutalen Unkultur verdrängt. Diese Überzeugung ist durch sein Benehmen gegen die Gernation von Rum (Südländer) oder gegen die Armenier keineswegs vermindert worden. Die Lüge haben niemals irgendwas von Fortschritt der Menschheit beigetragen. Sie sind ein anatomisches Räuberwerk. Ich wünsche, sie wären im Friedensvertrag (von Lausanne, die Schriftsetzung) auf Anstalten bekräftigt worden.“

Einer der ehrlicher ist als Lord Halifax.

Die Mafel ist gefallen! — Jznisches Eingetändnis der englischen Einheitsfrontpolitik im Unterhaus. — Offenherzigkeiten des Labour-Abgeordneten Morrison.

London, 30. Juli. Der Labour-Abgeordnete Morrison erklärte im Laufe der Unterhausansprache zu dem deutschen Vorwurf der Einheitsfront, die britische Regierung diese nicht gleich vernein werden, wenn die deutsche Propaganda Erfolg habe. Die britische Propaganda habe Angst davor, daß die deutsche Propaganda tatsächlich die öffentliche Meinung in Deutschland gegen England aufbringe.

Lord Halifax habe in einer Rede geradezu den Versuch gemacht, die Erklärungen einer Außenpolitik zu leugnen, die, wie Morrison jznisch erklärte, in der Tat darauf aus sei, eine aggressive Politik einzufreien. Wozu das? Das deutsche Volk kenne die Geographie in Mitteleuropa eben so gut wie das britische, und wenn Großbritannien eine Außenpolitik verfolge, die auf ein Abkommen zwischen England, Frankreich, Polen, Rumänien, der Türkei, Griechenland und — föhentlich — auch Sowjetrußland abziele, so sei man damit nicht gegen den Einheitsfront entfernt (hört, hört!) Dies zu leugnen heiße tatsächlich der Propaganda-Mafel in die Hände spielen, die man bekämpfen wolle. Dr. Goebbels habe getan, was jeder

intelligente Mann in England unter den gleichen Umständen getan haben würde, als er erklärte, das sei typische britische Heuchelei. Die Briten leugnen, wie sie das immer täten, gerade das, was sie zu tun im Begriff ständen.

Das Nichts, was man bezüglich dieser Einheitsfrontpolitik tun solle, sei nicht, zu demontieren, sondern zu erklären, daß man benutzt Abkommen für die Aufrechterhaltung des Friedens mit allen Ländern rund um Deutschland — die Deutschen möchten das einen einen Ring oder sonst wie nennen — treffen und daß man diesen Ring noch härter und ungeredlicher machen werde. (1)

Wenig Vertrauen in King-Hall-Aktionen.

London, 30. Juli. Das Senatsblatt „Sun“ hat in einem Leitartikel unter der Überschrift „Verkaufenes Geld“ gegen die Bestätigung des British Council der Propagandaabteilung des Foreign Office. Das Blatt schreibt u. a., die Einwirkung solle man fallen lassen und ihr die Gelbe sperren, denn das Geld sei weggeworfen. Statt dessen solle England lieber Bomber bauen.

Japan zum Abbruch der Verhandlungen bereit.

Wiederentflammten der Demonstrationen gegen England.

Tokio, 31. Juli. (Zuntmeldung.) Die gesamte japanische Presse warnt heute England, daß in der Durchführung des absolut freien japanisch-englischen Abkommens nicht von anderen Problemen befreit werden zu lassen. Tokio Abhi Shimizu vermutet, daß die plötzlich veränderte Haltung Englands auch auf die Moskauer Verhandlungen zurückzuführen sei, daß Sowjetrußland ansehend in einer Verhandlung mit Japan eine Störung der Kläre erhalte, über die gegenseitig in Moskau verhandelt werde. Alle Zeitungen erklären, daß die Entscheidung über die Fortführung der Konferenz von Tokio allein in Händen Englands liege. Wenn England unter Berücksichtigung des geschlossenen Abkommens jetzt Schwierigkeiten machen wolle, dann lie Japan durchaus vorbereitet, die Verhandlungen abzubrech.

Seit den frühen Morgenstunden des Montag sind zahl-

reiche Demonstrationen ausgeführt worden. Die Demonstranten von Tokio unterwegs, die, wie die Japanschriften bezeugen, gegen England gerichtet sind. Die Demonstrationen richten an der britischen Botschaft und an japanischen Außenamt vorüber. Auf mehrere Anfragen, von amerikanischer und non englischer Seite erwiderte der Sprecher, daß die Regierung derartige Kundgebungen nicht verhindern könne, solange sie in London erfolgten. Die Regierung habe nicht die Absicht, den von Volk auf diese Weise zum Ausdruck gebrachten Unwillen über Englands Haltung feststellen anzulassen.

In japanischen politischen Kreisen vermutet man auch, daß die Schwierigkeiten in den Verhandlungen über die Wirtschaftsverträge im Zusammenhang mit der Handelsvertragsabstimmung stehen, da die Engländer fest verpflichtet geworden seien.

Handelsvertrag Berlin — Tokio.

Die deutsch-japanischen Wirtschaftsbeziehungen haben eine Vertiefung gefunden durch ein Wirtschaftsabkommen, das am 1. Oktober d. J. in Kraft tritt. In der Zwischenzeit wird das Abkommen in Japan die verfassungsmäßig notwendigen Formalitäten passieren. Bekanntlich ist Deutschland seit einem halben Jahrhundert einer der größten Lieferanten Japans, hauptsächlich in solchen Erzeugnissen, die dem industriellen Aufbau des Landes dienen. Reben Maschinen spielen dabei optische Instrumente und Chemikalien eine Hauptrolle. Diese Beziehungen sind auf Betreiben Englands nur durch den Weltkrieg unterbrochen worden. Im Jahre 1924 wurde dann ein neuer Handelsvertrag geschlossen, dessen Auswirkungen für beide Länder günstig gewesen sind. Durch die großen Entfernungen bestimmt, hat der Handelsverkehr gelegentlich starke Schwankungen erfahren, trotzdem beträgt die deutsche Ausfuhr etwa 180 Millionen RM, die japanische Einfuhr etwa 40 Mill. RM im Jahre. Auch nach der Reuegestaltung unterer Handelspolitik 1934 blieb der freie Handelsverkehr zwischen beiden Ländern bestehen. Der Krieg in Ostasien hat Japan im Jahre 1937 veranlaßt, eine Devisenbewirtschaftung einzuführen, und er hat weiter dazu geführt, daß Japan seine Einfuhr nach den Bedürfnissen des Krieges zu gestalten wünschte. Aus dieser Entwicklung ist ein Vertragsentwurf entstanden, das jetzt seinen Abschluß findet. Für die Einfuhr und Ausfuhr sind Warenlisten aufgestellt, wobei den gegenseitigen Verhältnissen Rechnung getragen wird. Die japanische Wirtschaft bezieht dabei ein größeres Interesse an der Ausfuhr von Roh-

stoffe, Fischwaren, Wolle usw. Das prozentuale Verhältnis zwischen Ein- und Ausfuhr wird sich aber nicht ändern. Deutschland ist dadurch seinem Partner verhältnismäßig begünstigt, das es für seinen Überfluß an Krediten einräumt, die wiederum zum Teil mit Warenlieferungen ausgeglichen werden können. Ein besonderes Zahlungsabkommen regelt diese Fragen in ihren Einzelheiten.

Es ist bemerkenswert, daß diese engere wirtschaftliche Zusammenarbeit der befreundeten Mächte in einem Augenblick vereinbart wurde, in dem Nordamerika seinen Handelsvertrag mit Japan abschloß und England sich mit gleichen Wünschen trägt. Wenn für die Haltung dieser Mächte insbesondere politische Gründe bestimmend waren, so ist der deutsch-japanische Vertrag von dem Gedanken getragen, dem Aufbau des Wirtschaftslebens im Fernen Osten zu dienen und auch für die Zukunft dafür die Voraussetzungen zu schaffen. Die Entwidlung des Handels zwischen Deutschland und Mandchukuo ist ein Beweis dafür, daß in dieser Beziehung große Möglichkeiten vorhanden sind. Mandchukuo liefert z. B. jährlich eine Million Tonnen Sojabohnen nach Deutschland, ein für unsere Zeit und Klima sehr außerordentlich wichtiges Erzeugnis. Außerdem hat auch die Ausfuhr Deutschlands nach Mandchukuo große Fortschritte gemacht. So unklar die wirtschaftlichen Verhältnisse in China geworden sind, so wertvoll ist die Zusammenarbeit zwischen Deutschland, Japan und Mandchukuo. Sie bietet gewissermaßen ein Gegengewicht gegen die Mächte der Einheitsfront, die auch die Waffe der Wirtschaftspolitik in ihre Dienste gestellt haben.

IRA-Männer deportiert.

Schwere Schlägereien mit Polizisten in Glasgow. London, 30. Juli. Sechs führende IRA-Männer sind unter harter Polizeibewachung auf den Gullon-Bahnhof in London gebracht worden, wo sie in Begleitung von Polizeinspektoren in den Zug geleitet wurden, der sie nach Irland bringt.

Anschließend sind die in England lebenden Iren nicht gewillt, sich dem Vorgehen der britischen Behörden widerstandslos zu unterwerfen. Im Gorbals-Viertel von Glasgow, dem irischen Viertel der Stadt, kam es in der Nacht zum Sonntag zu schweren Schlägereien zwischen einer aufgereizten Menge aus irischen Polizisten. 12 Verletzte wurden in die Krankenhäuser eingeliefert. Die Polizei hatte, um sich der Menge zu erwehren, mit dem Gummistiel vorzugehen müssen. Auch in London hielten Anhänger der IRA am Samstag eine Versammlung ab. Die Polizei schritt jedoch ein und zerstreute die Versammlungsteilnehmer.

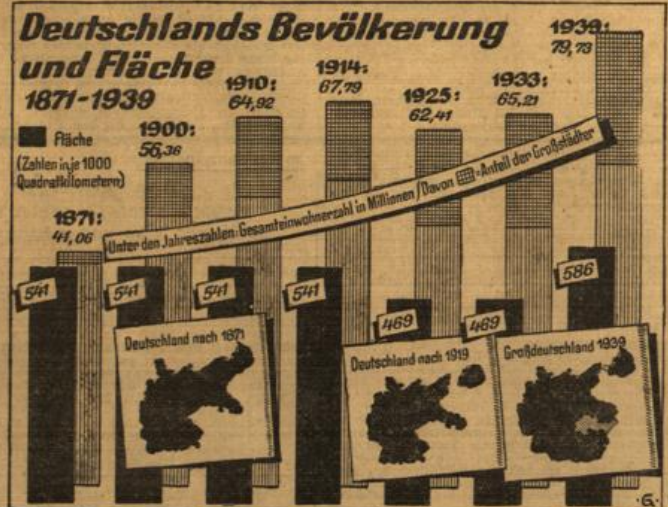
Zwischenfall in Tunis.

Italienfeindliche Kundgebungen bei der Abfahrt von 200 italienischen Ferienfahrern.

Rom, 30. Juli. Ein Zwischenfall, der ein bescheidendes Schlaglicht auf die gemeinen Hatz und Wutausbrüche, denen die italienische Bevölkerung in Tunis seit langem ausgesetzt ist, wirft, ereignete sich im dortigen Hafen. Bei der Abreise des italienischen Dampfers „Citta di Palermo“, bei dem 200 nach Italien in die Ferien kommende Kinder eingeschifft worden waren, kam es zu italienischen Kundgebungen, die nur durch das Eingreifen der Polizei beendet werden konnten. Die gesamte tnnische Sonntagspresse brandmarkt auf das Schärfste diesen neuen Zwischenfall.

Waffenbesuch auf der Rundfunkschau.

Berlin, 30. Juli. Das Berliner Ausstellungsgebiet am Jungfernhütchen hatte am heutigen Sonntag wieder einmal einen sehr großen Tage. Vom frühen Morgen bis zur letzten Stunde trömten Tausende und aber Tausende zur 16. Großen Deutschen Rundfunk- und Fernseh-Rundfunkausstellung 1939. Besonders überliefert die starke Abwanderung in den Abteilungen der Apparatebau und Industrie. Die Ausstellerzimmer meldeten ein weiteres Ansteigen des Händlerbesuches. Eine endgültige Übersicht wird sich erst in den nächsten Tagen ergeben. In der Fernseh-Halle wird der neue Einheitsfernsehempfänger fünfzigtausend umgesehen und das Programm verfolgt, das aus dem Fernsehapparat geleitet wird. Dort stehen Tausende und hören dem Programm der großen Veranstaltung „Sport und Wittpophon“ zu.



Das Deutsche Reich und seine Bevölkerung 1871-1939.

Nach dem vorläufigen Ergebnis der Volkszählung vom 17. Mai 1939 betrug die ortsanwesende Bevölkerung des Deutschen Reiches (ohne Memelland) 73,57 Millionen; mit den rund 133.000 Einwohnern des Memellandes, deren genaue Zahl demnächst nachgeholt wird, ergibt sich eine Gesamtbevölkerung von 73,73 Millionen. Im Protektorat Böhmen und Mähren leben etwa 10 Millionen Menschen, in den Sudetenländern (im europäischen Teil) 1,8 Millionen der vorkriegsdeutschen Bevölkerung. Etwa vier Fünftel aller Deutschen leben innerhalb der Grenzen des Deutschen Reiches. Seit der Reorganisation des Reiches 1871 hat die Bevölkerung sich um 51,5 Prozent vermehrt, 1971 lebten in Deutschland 1,93 Millionen Einwohner (1,8 Prozent) in 8 Großstädten (0,4 Prozent) mit 100.000 oder mehr Einwohnern, 1939 bereits 2,93 Millionen (30 Prozent) in 61 Großstädten. Seit jeder dritte Reichsbewohner lebt also heute in einer Großstadt. Um gelauteten Zahlenwert der letzten Volkszählung liegen 61 Großstädte, dazu kommen auf dem Boden des Protektorats weiter vier: Prag, Brünn, Warschau, Džmna und Wlitz. Die nächste Bevölkerung im Reich haben abgesehen von den Großstädten, das Saarland (4,9 Millionen in 20 Großstädten mit 100.000 Einwohnern), das Reichsterritorium (3,2) und Weichsel (2,8); die geringste Bevölkerungsdichte haben infolge ihres abstrichen Charakters: Estland (0,2), Lettland (0,2) und Litauen (0,2).

Wagen der Kaiser und des Schalls. Damals sah man ...

Mit dem Festzug hina am Mitteln zum Kerbeloh ...



Der Festzugführung d. Schauspiels 'Wilhelm Tell' ...

Es war ein frohes Wiedersehen.

Solinger Sänger bei der 'Union' zu Gast.

Als im Jahre 1935 der M.G.S. 'Eintracht' ...

Am Abend fand dann ein großer Kommerz zu Ehren ...

Anschließend fand ein Sngen der verschiedensten Chöre ...

Sndlicher in Gefhlsangenehmkeiten gepaarte Frhde, nicht ...

Operettenabend im Kurparken. Das geistige, der ...

Eine ungültige Mietfndigung.

Bemerkenswerte Gerichtsentcheidung.

Es kommt zuweilen, um nicht zu sagen häufiger vor, ...

gemischte Chor der 'Union' sang dann noch, mit reichem ...

Das Programm des Sonntags brachte für die Solinger ...

Mannheim-Kanarienvnde besuchten Wiesbaden.

In zwei Reiseanlufen trafen am Sonntagmittag die ...

Aus Kunst und Leben.

* ber 100 000 Besucher im Saal der Deutschen Kunst.

* Hauptversammlung des Saarvereins Bundes. Am ...

* 'Was Reges'. Von Prof. Dr. Fritz Stein. (Wieder ...

Verlustvortrag jetzt auch auf die Gewerbe-
steuer möglich.

Eine weitere Steuerergntzung.

Zur Durchführung der Gewerbesteuer für das Rechnungsjahr ...

Der Erlaß bestimmt, daß bei Gewerbetreibenden, die ...

Die Qualitäts-Zahnpaste Chlorodont wirkt abends am besten

Sptenszeit allgemein verbreitete Desajamirtheit im ...

Ein süßer Sommeranfang mit all seinen Reizen ...

Die Tannenbergschule, die am Staatsakt anfänglich ...

Neue Aufgaben für die NSDAP. Alle ehemaligen ...

Cheretten können Weltwohlarbeiter besuchen. Der ...

Der inmaligen gemonnenen Diskurs neue gültige Mhnde, ...

* Das Raumluge des Menschen. Der Frankfurter ...

So viele widerleben sich dem Güten nur deshalb, weil ...

Nehmt Kinder aufs Land



NSD Kindeerlandbesichtigung

Segar, „Ich hört ein Vögeln pfeifen“ von Schau, oder in dem schönen Volkslied „Die alten Straßen“ von Grapetoven, daß er unter der vielbewohnten Stadführung seines Chorleiters E. Thara die wieder zu einer gesungenen Höhe emporgerichtet hat, wie wir dies in früheren Jahren so ihm gewohnt waren. Der Männergesangsverein Festhof brachte auch zwei Lieder zu Gehör. Dawilchen folgten Anneliese Schulz, W. Bierhoff, und Wilhelm Beckenbach, Klappenheim, für den heiteren Teil und erstreben für ihre bestens vorgetragenen Duette viel Beifall. Den Abschluß des Festes bildete der Tanz.

Wiesbaden-Bierstadt.

Am Ausbau anderer Straßen wird eifrig weitergearbeitet. Die Wiesbadener Straße und Wilhelmstraße sind nun für den Omnibusverkehr mit einer Leertripplende versehen, ebenso ist die Hofmannstraße neu hergestellt worden. Die letzten Straßenrinnen in verlassenen Straßen, die infolge der Kanalreinigung hinfallen geworden sind, werden im Zuge dieser Arbeiten ebenfalls beseitigt.

Ausflug. Die Männer und Frauen des Jahrganges 1889 unternahmen mit ihren Angehörigen aus Anlaß des gemeinsamen 50. Geburtstages einen Omnibusausflug nach der Pfalz. Bad Ems und Kallau wurden besichtigt, von dort aus fuhr man über Limburg und den Goldenen Grund nach Wörthdorf i. T. zu einigen recht frohen Stunden.

Vom Tode gerettet. Ein zweijähriges Kind fiel in die mit Wasser gefüllte Wollbüchse. Ein Arzt hatte mit den Wiederbelebungsvorhaben nach halb zweistündiger Arbeit Erfolg und rettete so das Kind zum Erntefest.

Gut abgegangen. Mäde von der Tageslast legte sich dieser Tage ein junger Mann mit einer brennenden Zigarette in sein Bett. Er schlief ein und die Zigarette brannte auf dem Gebirgsweid. Gegen 3 Uhr war dann das Bettzeug durchgebrannt und die Glut fand reichliche Nahrung an dem Strohhalm. Es gab Flammen und Hitze und zum Glück wurde hierüber der Eingekaufene noch in aller Eile den Strohhalm durchs Fenster auf die Straße, und vergrubte so ein großes Brandunglück. Glück hatte er auch, daß er bei offenem Fenster schlief, sonst wäre er erstickt.

Erbhöfedorf Waldrode.

Einweihung durch den Gauleiter.

Wicht schenkte Erbhöfedorf bilden das neue Erbhöfedorf Waldrode, das der Gemeindevorstellung Grödenhausen (Kreis Gelnhausen) untersteht. 1936 leitete Gauleiter Sprenger den Grundstein zu diesem neuen Dorf. Die unvermeidliche Schichtenarbeit des Reichs erforderte es, daß man die Waldrode in fruchtbares Ackerland um, das bereits heute reiche Früchte trägt.

Bei der Einweihungsfeier vor dem Dorfbrunnen dankte Kreisleiter Kaufmann dem Gauleiter für die Unterstützung von Bau des Dorfes und dem Reichsarbeitsdienst und allen Arbeitern, die oft unter schwierigen Verhältnissen das Werk vollendet haben.

Gauleiter und Reichsarbeitsdienst Sprenger sind in seinen Ausführungen von dem Anspruchs des Führers in der Kampfbildung aus: das deutsche Volk wird ein Volk von Bauern sein, oder es wird nicht sein. Diese Erkenntnis ist die Grundlage für die Seelensanalogie gewesen, die in den Jahren des Kampfes bereits reiflich und einmal verwirklicht werden sollten. Der Gauleiter dankte Kreisleiter Kaufmann und allen Arbeitern, die oft unter schwierigen Verhältnissen das Werk vollendet haben. Wenn heute, so fuhr er fort, noch nicht alle Erbhöfe des Dorfes haben, so ist dies nur eine gelobte Entzündung. Es sind einige nicht allein darum, diese Bauernhöfe zu bauen, sondern für die erfüllten Erbhöfe erst einmal eine ausreichende Versorgung zu schaffen, damit lindernde Familien darauf leben können. Die neuen Erbhöfedorfer ermahnte er, sich stets bewußt zu sein, daß sie frische Bauern auf ihrer Erde sind, daß sie im Dienst des deutschen Volkes stehen, die Ernährung überauswachen und mit Kinderreichtum die Zukunft der Nation zu garantieren. Der Gauleiter übernahm hierauf das Dorf dem Ortsgruppenleiter und dem Reichsarbeitsdienst, denen er es zur Pflicht machte, die neuen Erbhöfedorfer in die Obhut der Partei zu nehmen und in ihren Belangen zu unterstützen.

Aus Gau und Provinz.

Taunus und Rheingau.

Gezelligkeitsabend niedergelassen.

d. Maand, 30. Juli. In der vergangenen Woche fanden Holzschluder im Kellerstübchen ein Gezelligkeitsabend. Es ist anzunehmen, daß es bei Modellfiguren und der Platte ausgestellt worden ist. Das wäre eine reizvolle Ausstellung.

Bölein i. T. 30. Juli. In der Staatsbauleule fand die Abschlussprüfung für das Sommerhalbjahr 1939 statt. In der Hochbaubteilung befanden drei Prüflinge, in der Tiefbaubteilung vier Prüflinge.

Verkehrsreicher Juli-Ausflug im Rheingau.

Der Wetterumschlag zum Guten vor dem Wochenende brachte am Sonntag dem Rheingau einen sehr belebten Fremdenverkehr. Die Rheingauer Durchgangstrasse wies im Laufe des Sonntags eine starke Überfüllung durch Kraftwagen aller Art auf. Auch Reichsbahn und Luftfahrt konnten das an den letzten Sonntagen Zurückgebliebene wieder aufholen. Zu den zahlreichen „Röh“-Ausflüglern in fast allen Rheingauer Gemeinden traten Gesellschaftsfahrten und Ausflügler, so daß am Sonntag im Rheingau wieder einmal ohne besondere Eigenarten einer Gemeinde ein „großer Tag“ war.

Eltsville, 30. Juli. Belandeter Aufmerksamkeitsbegonnen am Sonntag die Darbietungen des Chores von St. Gertraud (Köln), der mit dem „Cäcilienverein“ Eltsville einen erinnerungswürdigen Tag der Kameradschaft und Freundschaft feierte. In Berlin bei den Reichsweitkämpfen der SM. belegte Rottenführer W. E. L. H. von SM. Sturm 5/224 den 6. Platz in der Hindenburgstaffel.

Christ, 30. Juli. Der MG. „Sängerklub“ unternahm am Sonntag eine Gesellschaftsfahrt nach Frankfurt am Main und feierte Lebenswichtigkeiten und nach Bad Ems zum Besuch des dortigen MG. „Liedertanz“.

Winkel, 30. Juli. In der Nähe der Krüden schlug ein Fabelhafter von. Sein Fahrer konnte sich durch Schwimmen retten. Das abgetriebene Boot wurde später geborgen.

Rüdesheim, 30. Juli. Die Polizei verhaftete einen flüchtigen Mann, der sich in den verlassenen Stimmungslokalen an junge Damen machte und, nachdem die Bekanntheit dort nur einige Längchen gedreht wurden, ihre Geldbörsen in der Handtasche unbenutzt mitgehen ließ. Dieses Experiment führte er nicht weniger als bei fünf lebenslustigen Mädchen aus. Doch der Inhalt genügte dem Dieb nicht, er machte auch noch in verlassenen Galkäthen Zehnpfennigen, die ihn der Arm des Schuppmanns packte. Nach dem Rückkehrer Antersgründ wurde er, dem Reichsleiter in Wiesbaden zugewiesen. Von der Site bewußtes wurde in einer Straßensperre ein Mann aus Frankfurt, der vorher nach dem Niederwald aufgestiegen war, dann wieder in der Sonnenluft hinunterging, wo er sich Gefährlichen durch einen kräftigen Schlag fühlen weinens lassen mochte. Erst ein herbeischickter Arzt, der einen Unfall feststellte, vermachte ihn nach mehreren Stunden wieder auf die Beine zu bringen. — Bei der am Samstag im Rüdesheimer Gelände abgehaltenen Prüfung der Gruppe III (Schulprüfung) haben im Sturmbann 1/224 weitere 30 SM. Kameraden, Reichsleiter und andere Männer der Gefährlichen den Beweis erbracht, Träger des SM. Wehrabzeichens zu werden. Die Anmeldungen zum Erwerb des Abzeichens werden immer zahlreicher. — In der Spitze der Hindenburgstraße feierte ein Fabelhafter mit zwei Mädeln. Von einem nachfolgenden Scherzplan trat eine Kontrolle von Post ins Rollen und brachte die Mädeln, die allerdings auch schwimmen konnten, und das abgetriebene Boot an Bord.

Vorhausen, 30. Juli. In der Nähe des Bahnhofes fuhr ein Verlenktraktorwagen gegen einen mit Schirmmitteln beladenen Handwagen. Die drei Insassen des Wagens erlitten Verletzungen durch die bei dem Anstoß sich über den Wagen erhebende Strömbrücke. Aus der Wagen wurde erheblich beschädigt.

Rhein und Mosel.

Verlenkung an Arbeitsmann aufgefahren.

Wagen, 29. Juli. Im Bahnhof Ronsart fuhr am Freitag kurz nach 13 Uhr ein Verlenkung auf mehrere Wagen eines Arbeitsmannes auf. Ein Arbeiter wurde getötet, zwei weitere schwer und zwei leicht verletzt. Zehn Reisende erlitten Verletzungen, konnten jedoch die Fahrt fortsetzen.

Frankfurter Nachrichten.

Frankfurt a. M., 30. Juli. In der Nacht zum Sonntag brach gegen 3 Uhr in einer Zehrlin in Höhe ein umfangreicher Vaggonbrand aus. Mehrere Wägen der Feuerwehrröhre lösten den Brand der erbeblichen Schichten verursachte, unterkämpften. Die Ursache des Feuers ist unbekannt. — Am Samstagabend geriet der Seebühnen, von dem Frankfurter „Monte Seebühnen“ genannt, durch Selbstentzündung in Brand. Die harte Sonneneinstrahlung hat überdies zu dieser Entzündung beigetragen. Das Feuer griff schnell um und drohte durch Bodenbrand auf den angrenzenden Bodenbrand überzugreifen, so daß zwei Züge der Feuerwehrröhre aufgerufen wurden, um den Brand durch Ziehen eines Sperrarabens zu lokalisieren.

Aus Hessen.

Ein Mord im Walde bei Herrnsheim?

Worms, 29. Juli. Bei Erdbarbeiten wurde am Landgraben ein menschliches Skelett gefunden, das wahrscheinlich 10 bis 20 Jahre in der Erde gelegen haben mag. Es war in einer Tiefe von etwa 50 cm teilweise mit einem morschen Bohlenstück bedeckt. Es handelt sich bei dem Skelett um das eines erwachsenen Menschen in den umliegenden

Gemeinden werden keine erwachsenen Verlenen vermisst, nur in Orlhate ein Dienstmädchen, nach dem der Hofsmund hartnäckig behauptet, es sei das Opfer eines Verbrechen geworden, eine Vermutung, die schon mehr als zehn Jahre alt ist. Kriminalpolizei und Staatsanwaltschaft haben die Ermittlungen aufgenommen.

Gießen, 30. Juli. Vor einigen Tagen haben zwei junge Männer in Nieder-Mörlen nachts ein Motorrad und aus einer benachbarten Landstelle Betriebsstoff dazu, um dann mit der Maschine insaufahren. In der Nähe von Laubach liegen sie das Motorrad in einem Feldweg liegen, nachdem ihnen der Betriebsstoff ausgegangen war. Noch in der gleichen Nacht haben sie in Laubach ein Verlenkung, mit dem sie ihre Fahrt fortsetzten, Nummern wurden die Zähler in Gießen an verhaftet. Es stellte sich heraus, daß die beiden reisende Kraftfahrzeuge sind, die schon mehrere derartige Diebstähle begangen haben.

Dillkreis und Sieglaring.

Dillenbura, 30. Juli. Im genannten Kreisgebiet Sieglaring Dillenbura ist man jetzt dazu übergegangen, Pariseronten anzulegen, worfür sich insbesondere die Vehrerschaft des Kreises einsetzt. Man will ein möglichst ländliches geistliches Bild einer jeden Gemeinde schaffen, um den kommenden Generationen über den Wegzang der Gemeinde ein gutes Bild zu vermitteln.

Pfalz und Saargebiet.

Merzig (Saar), 30. Juli. Im nahegelegenen Saheim wurde ein 19jähriger Arbeiter aus Erbringen von einer Dampfmaschine vermalmt. Aus noch ungeläuterter Ursache kam der junge Mann unter die Walze zu liegen; er war sofort tot.

Lass Dein Kind etwas lernen die Sunlicht hilft Dir dabei!

Sie zahlst ab z. Preis in FEX-Preisausschreiben 8 Jahre lang monatliche Erziehungsbeiträge von 50 Mark! Sie können das Geld auch in bar bekommen. Prospekt beim Kaufmann oder durch die Sunlicht Berlin.

Die Preisfrage lautet: „Was sagen Sie zu FEX?“

FEX nur 28 Pf. alkaliseife

ist die große Sunlicht Neuschöpfung von dem Gebiete moderner Feinwaschmittel

Im Schlaf von den Flammen überfallen. Bei Oberdorf in der Nähe von Babel verbrannte in der Nacht zum Sonntag ein von elf Verlenen besetztes Anwesen. Ein 50jähriger Mann wurde von den Flammen im Schlaf überfallen und verbrannte. Mehrere Verlenen darunter auch Kinder, wurden schwer verletzt.

„Hinterstrom“ durch Blitz ausgelöst. Ein ungewollter Alarmlärm wurde in der Samstagnacht in Bordenau ausgelöst. Im Verlauf eines Gewitters schlug der Blitz in ein Elektrizitätswerk ein. Daraus entstand Kurzschluss und die Alarmlöhre begann zu heulen. Erst nach etwa zehn Minuten wurde der Schaden ausgebessert und die Bevölkerung konnte ruhig weiterarbeiten.

2320 Tote in einem Monat. Die Zahl der tödlichen Verkehrsunfälle in den Vereinten Staaten von Nordamerika erreichte im Juni mit 2320 eine neue Rekordhöhe. Immerhin wiegt die Statistik für das erste Halbjahr 1939 eine fünfprozentige Verleserung gegenüber dem Vorjahr auf, nämlich 13 500 Todesfälle gegen 14 160.

Meteorologische Beobachtungen in Wiesbaden. (Klimastation beim Städt. Fortschungsamt.)

Datum	30. Juli 1939	11. Juli
Ortzeit	7 Uhr 14 Uhr 21 Uhr 7 Uhr	
Luftdruck auf 0° und Normalhöhe	740.7	740.8
Lufttemperatur (Mittel)	18.5	23.4
Relative Feuchtigkeit (Prozent)	79	64
Windrichtung und -stärke	SW 0	SW 1
Niederschlagshöhe (Millimeter)	—	1.4
Wetter	heiter	heiter Regen

30. Juli 1939: höchste Temperatur: 21.9
 Tagesmittel der Temperatur: 24.0
 31. Juli 1939: niedrigste Nachttemperatur: 17.7
 Gesamtniederschlag am 30. Juli 1939: nachmittags 6 Uhr, 55 Min.

8 EIGENSCHAFTEN DIE MAN VON EINER GUTEN RASIERSEIFE VERLANGEN MUSS

7 Eine wirklich gute Rasierseife soll zu gleicher Zeit hautpflegende Wirkung haben. KALODERMA-RASIERSEIFE wird unter Zusatz der einzigartigen Kaloderma-Bestandteile hergestellt. Sie erhalten die Haut elastisch und spannkraftig und dadurch leicht rasierbar.

Wenn Sie ein **Bruchband** oder eine **Leibbinde** oder **Gummistrümpfe** oder **Senkfuß-Einlagen** benötigen, dann kommen Sie vertrauensvoll in mein seit über 45 Jahre bestehendes Fachgeschäft. In meiner Werkstatt erhalten Sie obige Gegenstände auf das sorgfältigste angemessen und angefertigt, und ich garantiere für **ladellose Arbeit, Ia Qualität, guten Sitz!** Lieferant für alle Krankenkassen.



P. A. Stoss Nachf.
Fanusstraße 2
Mitglied des Reichverbandes des Bandagisten- und Orthopädie-Mechaniker-Handwerks.

RADIO
Neueste Modelle
aus der Rundfunk-Ausstellung Berlin

- Höhere Leistungen
- Niedrigere Preise
- Große Auswahl

Gottfried
Grabenstr. 26 Telefon 23895
Berechtigt zur Annahme von Ehestandsdarlehensscheinen
Auf Wunsch Teilzahlung
Inzahlungnahme gebr. Geräte
Eigene Reparaturwerkstätten

Herde Oefen Gasherde
Anzahlung von RM. 10.- an Rate . . . von RM. 5.- an

H. Krieger
Marktstraße 9, Tel. 26631

MÖBEL
modern u. preiswert bei **Thle Goldgasse 1-4**



Steyr 220
Als Kabriolett direkt als Limousine kurzfristig lieferbar

durch die Generalvertretung
Schäufele & Co.
Malnzer Str. 88, Tel. 23885 — Ausstellungsraum: Bahnhofstr. 29

Gierbefälle in Wiesbaden.
Wilhelm Matt, 61 Jahre, Taunusstraße 31.
Karl Schner, 70 Jahre, Kelenstraße 2.

Die neuen Rundfunk-Geräte sind eingetroffen

RADIO Leffler
KIRCHGASSE 27

Auto-Verleih Loyal
Bahnhofstraße 27 — Ruf 229 88

Reichsfender Frankfurt
Dienstag, 1. August 1939.

5.00 Muffl. 5.50 Bauer, merf' auf! 6.00 Metzgenieb
— Metzgenieb Nachrichten, Wetter, Gmnahtit.
6.30 Konzert. 7.00 Nachrichten. 8.00 Zeit. Wäler-
hamb. 8.05 Wetter. 8.10 Gmnahtit. 8.25 Kleine
Kartilage für Küche und Haus.
8.40 Grober Klang zur Weltpaule. 11.40 Rai ins Ramb.
11.55 Programm, Wirtschaft, Wetter.
12.00 Konzert. 13.00 Zeit, Nachrichten, Wetter. 13.15
Konzett. 14.00 Zeit, Nachrichten. 14.10 Schall-
platten.
16.00 Konzert. 18.00 Wolf und Wirtschaft. 18.15 Vor-
rund. 19.00 Fahren. 18.30 Nachrichten nach
Fahrtbericht. 19.15 Tagespiegel. 19.30 Lauter Heine
gelbne Goumstrümpfen leschten aus dem Reim-
grün. 20.00 Nachrichten.
20.15 Im Odenwald reitet der wilde Jäger! 22.00 Zeit,
Nachrichten. 22.10 Wetter, Nachrichten, Sport. 22.15
Sport. 22.20 Politische Zeitungsschau. 22.40
Zusgaben. 24.00 Muffl.

WERDET MITGLIED DER NSV.

Mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater und Bruder

Carl Becker, Konrektor a. D.
ist heute im 70. Lebensjahr sanft entschlafen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frieda Becker, geb. Haberstock.

Wiesbaden, den 29. Juli 1939.
Dreiweidenstr. 4

Die Einäscherung findet am Mittwoch, den 2. August, vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr auf dem Südfriedhof statt.

Heute entschlief nach kurzem schwerem Leiden unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter und Schwester

Frau Elise Keiper wwe.
geb. Müller
im 75. Lebensjahr.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Karl Knipp und Frau Lina, geb. Keiper
Wilh. Neu und Frau Frieda, geb. Keiper
Karl Keiper und Frau Wilhelmine, geb. Caspari
Hedwig Keiper
Hertha Keiper.

Wiesbaden-Dotzheim, 30. Juli 1939.
Margaretenstraße 1

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 2. August 1939, nachm. 3 Uhr auf dem Südfriedhof statt.

Möbel
Qualität und preiswert durch niedrige Spesen

E. C. Urban
43 Taunusstr. 43
Zahl.-Erleicht.
Ehestandsdarl.

FAMILIEN
Drucksachen

sind Maßstabwerke auf dem Lebensweg. Wir geben diesen das richtige Gesicht. Beachten Sie bitte die ausgedehnte Sonder-schau, einander Muster in unserer Schalterhalle

L. Schellberg'sche Buchdruckerei
Wiesbadener Tagblatt
LANGGASSE 21
TELEFON 208 51

Plötzlich und unerwartet wurde aus seinem arbeitsreichen Leben unser treuer Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwoger und Onkel **Heinrich Apel** im 82. Lebensjahr nach erst monatlichem Tode seiner Frau von uns gerissen.

Für alle Angehörigen, in tiefer Trauer:
Frau Marg. Apel, Wwe.
und Enkel Hans Heinrich.

Wiesbaden (Adelheidstr. 101), 29. 7. 1939.
Die Trauerfeier findet Mittwoch, 2. August, vorm. 11 $\frac{1}{4}$ Uhr auf dem Südfriedhof statt.

Gummiringe
f. alle Gläser u. Sink-Krüge

Thermometer
f. Rex u. Deck -55

Galee-gläser
in allen Größen

Erich Stephan
Kl. Burasstr. 8
Sche Kötnerg.

Verstärkter echter Schwarzwälder **Fichtennadel-Franzbranntwein**

vereint die Wirkung des Franzbranntweins mit der des reinen ätherischen Fichtennadelsols, das aus frischen Nadeln und Sprossen der Schwarzwald-Nadelbäume hergestellt wird.

Mein Schwarzwälder Fichtennadel-Franzbranntwein ist ein hochwertiges Einreibungsmittel von kräftig durchgreifender Wirkung bei Rheumatismus, Gicht, Jochias, Nerven-, Erkältungsschmerzen. Er kräftigt wunderbar überangestrengte Nerven und Muskeln und dient als stärkende Einreibung bei Schwäche in den Gliedern nach sportlichen Anstrengungen, sowie zur Massage. Flasche 65 Pf., 1.20 RM., 2.50 RM. Ltr. 4.90 RM. o. Gl.

Drogerie Tauber
Ecke Moritz- und Adelheidstraße 34. Telefon 221 21

Ein Trost!

Wirst Du erlt älter mit der Zeit und schaffst Dir die Verdaunung Leid,
Dr. Furthards Verlen wirken angenehm
50 St. 85 Pf., 120 St. 1.80

Drogerie Klegi, Nischelsberg 9
Drogerie Hofmüll, Bahnhofstraße 13
Drogerie Geisel, Bickstraße 19
Drogerie Hobbeld, Bismarckring 31
Drogerie Jünke, Kail.-Friedr.-Ring 30
Drogerie Arab, Bellstraße 27
Drogerie Madenheimer, Bismarckring 1
Drogerie Minor, Ecke Schmalbecher u. Mauritiusstraße
Drogerie Müllentamp, Domb. Str. 61
Drogerie Petermann, Kirchstraße 20
Drogerie Roedler, Langgasse 23
Drogerie Sauter, Cranienstraße 50
Drogerie Seeb, Rheinstraße 101
Schloß-Drogerie Siebert, Marktstr. 9
Drogerie Tauber, Ecke Moritz- u. Adelheidstraße
Reformhaus Meurer, Rheinstraße 71

Altpapier • Metalle • Alteisen
Heinrich Gauer, Werderstr. 3
Telefon 245 88 Telefon 245 88

Nach langem schwerem Leiden entschlief sanft unsere geliebte, stets gültige älteste Schwester, unsere liebevolle Tante und meine treue Freundin

Hedwig Steinmann
im Alter von 71 Jahren.

Marga Steinmann
Herbert Steinmann, Major a. D.
Herta Niefes, geb. Steinmann
Dr. jur. Gerhard Niefer
Oberst- und Wehrbezirkkommandeur
Elisabeth Beckmann, geb. Kirsten.

Wiesbaden, Wilhelmstr. 5, II, den 29. Juli 1939.
Königsberg/Pr., Berlin, Insterburg

Die Einäscherung findet am Dienstag, den 1. August, mittags 12 $\frac{1}{4}$ Uhr auf dem Südfriedhof statt.

Allen ihren Bekannten und Freunden die Mitteilung, daß am Sonntagvormittag unsere Schwester, Tante und Großtante

Fräulein Katharina Jacobi
im Alter von fast 73 Jahren verstorben ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.
Wiesbaden, den 31. Juli 1939.
Hermannstraße 28.

Einäscherung Mittwoch, den 2. August, vormittags 9 $\frac{1}{4}$ Uhr Südfriedhof.

Bei vielen ist köstlicher Schwarzbier beliebt
Nichts besseres als täglichen Hastrunk es gibt.

Wanzen mit Brut vernichtet 100%ig
mit **T-Gas** A. LEHMANN
staatl. konzess. Betrieb
Hellmundstraße 27 • F. 222 82

Für die Beweise aufrichtiger Teilnahme bei dem Heimgang unserer lieben Entschlafenen sagen wir innigsten Dank.

Erna Marx, geb. Blette
Albert Marx, Vermessungsassessor.

Ltmburg/L., im Juli 1939.

Am 26. Juli verschied sanft nach langem mit großer Geduld ertragenem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater und Schwiegervater

Richard Arndt
im 58. Lebensjahr.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Elisabeth Arndt, geb. Neumann
Ernst Schullheß u. Frau, geb. Arndt.

Wiesbaden (Westendstr. 6), Bern, 31. Juli 1939.
Die Beerdigung fand auf Wunsch in aller Stille statt. — Zugleich danken wir allen denjenigen, welche dem Verstorbenen die letzte Ehre erwiesen haben.

Wanzen, Motten T-Gas
(mit Brut) usw. vernichtet 100%ig mit **Müller** staatl. konzessionierter Betrieb
jetzt Elsasser Platz 10 P. Telefon 24232
Abgabe von Sachverständigen-Gutachten

Sodabrennen?
Dr. Kühlo's Heilkräftiger Sandfrei
Diät- u. Reformhaus
Langgasse 8

Es ist gleich - der große Tagblatt-Anzeigenfall
Angebot- oder Nachfrage?
entsprechende Ankauf

Neues aus aller Welt.

Berlin-Rio in 35 Flugstunden.

Rio de Janeiro, 29. Juli. Das Großflugzeug Kodak-Comor D-ABSK 'Arumant' trat am Samstag, dem 28. Juli, von Berlin kommend auf dem Flughafen von Rio de Janeiro...

Planmäßiger Flugverkehr Berlin-Bangkok.

Berlin, 29. Juli. Am Samstagvormittag 10.14 Uhr deutscher Zeit landete das dreimotorige Junker-Tu-52-Flugzeug D-ANII 'Sarg Vost' der Deutschen Luftlinie von Berlin kommend am Flughafen von Bangkok...

Ein Mann jagt nach Strümpfen.

Über er heißt nur kulturhistorisches Interesse für sie. — Von den Socken Karls des Großen bis zum modernen Damen-Hochstrumpf. In der stillen Straße einer Wohnbildung in Berlin kann man des öfteren einen alten Herrn im schmelzigen Haar beobachten...

Alkohobad, Kalfutta und Kanouan nach Banatof führende Etade in fünf Tagesetappen zurückgelegt. Der Vorbereitungsflugdienst auf dieser neuen Weltstrecke der Deutschen Luftlinie...

Abgestürztes Flugzeug setzt Ruloparkplatz in Brand.

Schweres Unglück bei Einweihung eines neuen französischen Flughafen.

Paris, 30. Juli. Im Verlaufe einer Flugprobefahrt, die anlässlich der Einweihung des neuen Flughafen von St. Maurice, Nizetich am Sonntagmorgen stattfand, ereignete sich ein tödlicher Unfall...

Festversammlung des Alpenvereins.

Genä, 31. Juli. Die Alpenvereinstagung erreichte am Sonntag mit der atonalen Aeltererummlung unter Vorsitz des Vereinsleiters Dr. Seck-Innauer ihren Höhepunkt...

Run entfällt der Vereinsführer Dr. Seck-Innauer das Wort und ging besonders auf das Verhältnis zwischen SV und dem Alpenverein ein. In enger Zusammenarbeit werde der Alpenverein die SV unterstützen...

Die Tagung findet Montag mit Bergsteigerführern und Autofahrern in die verschiedenen Gebiete der Steiermark ihren Ausflügen.

Drei Todesopfer des Hochwassers in Oberschlesien.

Gleiwitz, 29. Juli. Wie jetzt bekannt wird, hat das letzte Hochwasser in Oberschlesien leider auch drei Menschenleben gefordert. Ein mit elf Personen besetzter Raftwagen kurz vor einer tiefe Mulde, die infolge des Hochwassers nicht zu sehen war...

Drei Tote beim Zusammenstoß zweier Motorradfahrer.

Kenilans, 31. Juli. Der außerordentlich rege Verkehr am Sonntage in Kenilans wurde ein furchtbares Verkehrsunglück zum Opfer, bei dem drei Personen ums Leben kamen. Am der Kreuzung der Alten Straße...

Die Explosionskatastrophe in Algier.

Paris, 29. Juli. Die Bilanz der jüngeren Explosionskatastrophe in Algerien heißt sich am Samstagmorgen auf 17 Tote, 9 Vermisste und 28 Schwerverletzte. Man behauptet, daß mindestens 6 Schwerverletzte nicht mit dem Leben davonkommen dürften...

Wetterbericht

des Reichswetterdienstes, Ausgabeort Frankfurt am Main. Wetterverhältnisse bis Dienstagabend. Beschleunigt, einzelne, meist schauerartige Regengüsse, Tagestemperaturen bis über 20 Grad ansteigend, westliche Winde.

Wenig mehr als 400 Jahre ist der Seitenstrumpf alt. Vorher trug man als Beinbedeckung ein paar Hölzer, zwei von den Seiten bis zum Schritt reichende enganliegende Beinlinge. Einem Fremden leuchten Landsmänner, als dann eines Morgens das Hinterrücken des unbedeckten Beinleids unterm Nabe gemacht haben...

Advertisements for 'Lüchtige Modistinnen', 'Hausmädchen', 'Altenmädchen', 'Mädchen', 'Büfettfräulein', and 'Rüchennmädchen'.

Advertisements for 'Herrenfriseur', 'Haartunst Benzler', 'Page', and 'Thalia-Theater'.

Advertisements for 'Vere Zimmer und Maniarden', 'Immobilien-Berufe', 'Etagenhaus', 'Obstgarten', 'Bettzüge', and 'Doppelzimmer'.

Advertisements for 'Schreib-Masch.', 'Schlaflosigkeit zermüht', 'Koch am Eck', and 'Erfolg'.

Advertisements for 'Schreib-Masch.', 'Schlaflosigkeit zermüht', 'Koch am Eck', and 'Erfolg'.



Erziehungszug Tugalliff
mit einem Grund

Kriminalroman von einer Briefmarken - Von Edmund Fink

...erfunden, hat im Grunde das Herz des Kriminellen nicht
für die...
...erfunden, hat im Grunde das Herz des Kriminellen nicht
für die...
...erfunden, hat im Grunde das Herz des Kriminellen nicht
für die...

...erfunden, hat im Grunde das Herz des Kriminellen nicht
für die...
...erfunden, hat im Grunde das Herz des Kriminellen nicht
für die...
...erfunden, hat im Grunde das Herz des Kriminellen nicht
für die...

Anekdoten

Der König hat sich amüsiert...
Der Kaiser hat sich amüsiert...

Der Kaiser hat sich amüsiert...

Der Kaiser hat sich amüsiert...

Der Kaiser hat sich amüsiert...

Der Kaiser hat sich amüsiert...

Der Kaiser hat sich amüsiert...

Der Kaiser hat sich amüsiert...

Der Kaiser hat sich amüsiert...

7. Rathenow (Wachpost verhehrt)

Wachpost verhehrt...

Wachpost verhehrt...

Wachpost verhehrt...

Wachpost verhehrt...

Wachpost verhehrt...

Wachpost verhehrt...

Wachpost verhehrt...

Wachpost verhehrt...

Wachpost verhehrt...

Wachpost verhehrt...

Wachpost verhehrt...

Wachpost verhehrt...

Wachpost verhehrt...

Wachpost verhehrt...

Wachpost verhehrt...

Meine Lasticlor-Strümpfe
bewirken schöne Beine, besonders wichtig bei kurzen Rücken!

P. A. Stoss Nachf., Tannentor 2
Telephon 3827 und 3828

Das „Zwick & Heeschen“ färbt und reinigt,
sich - blendend wirtschaftlich vereinigt...
Lampgasse 1, Göttingen 10
Platz Nr. 77 - Ruf 2620

